

Franckesche Stiftungen zu Halle

Artzbergerisches Denck- und Ehren-Mahl/ unter dem Bildniß der Ertz-Berge/

Groß, Johann Matthias

Rotenburg ob der Tauber, [1727?]

VD18 1311798X

Denckwürdige Anmerckungen, darinnen ein volliger Stamm-Baum der
berühmten Artzbergerischen Familie enthalten ist.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-192584

**Denckwürdige Anmerckungen/
darinnen
ein volliger Stamm-Baum
der berühmten Arkbergerischen Familie
enthalten ist.**

(a) **J**ubel-Feste sind nach Anlaß des Israelitischen Hall- und Jubel-Jahrs / Levit. XXV. 4. sq. welches alle funffzig Jahr mußte gehalten werden, bey uns Christen Neuen Testaments gewisse Denck- und Danck-Jahre / wann eine Sache funffzig Jahr durch Gottes Gnade gewähret, heissen sie Jubilæa Semi-secularia, als die Ehe-Regierungs- und Priester- oder Amts-Jubel-Jahre zu solcher Zeit begangen werden; wann sie aber doppelt so lang und also ein Seculum oder hundert Jahr in Göttlichem Segen bestanden sind, so heissen sie Jubilæa Secularia oder Centennalia, als die Reformation-, Augspurgische Confessions-, Religion-Friedens- und Concordien-Jubilæa in der Evangelischen Kirche, die Stadt-Universitäts- und Schul-Jubilæa, nebst vielen andern mehr, welche M. Johann Matthias Gross/ in seinen Deliciis Jubilæi Magni, nebst andern darinnen angeführten Autoribus ausführlich beschrieben. Und ist einer Familie wol erlaubt dergleichen Jubel-Feste zu halten, wann dadurch die Danckbarkeit gegen Gottes Güte und Ehre, erkenntlich gemachet wird; geschiehet es aber aus Hochmuth oder andern fleischlichem Absehen, so zehlet man solches Begnügen billich unter die menschlichen Eitelkeiten: Doch werden dergleichen Festine, Privat-Jubilæa geneuet. Vid. LIPSIJ Dissert. de Jubil. An. Q. 8. p. 7.

(b) Der erste Glorwürdige Marggraff war Herr **CHRISTIANUS**, Marggraff zu Brandenburg und regierender Fürst zu Bayreuth, welcher An. 1653. am F. Bartholomæi ein allgemeines Danck- und Jubel-Fest angeordnet, als Er seine HochFürstliche Regierung funffzig Jahr lang rühmlichst geführet hatte, von welchem Jubilæo B. RENTSCHII Cederhain p. 689. und die in öffentlichen Druck damals heraus gegebene Jubel-Predigten zu sehen, die in denen vier Haupt-Städten von Herrn D. Althöffer in Culmbach,

bach, Herrn M. Hain in Bayreuth, Herrn M. Teubelio zu Hoff, und Herrn M. Rhauen zu Neustadt gehalten worden. Der andere war Herr Marggraf *CHRISTIAN ERNST*, welcher von Anno 1661. bis 1711. auch ein gloriwürdiges Regierungs-Jubiläum erlebet, davon Herrn M. Joh. Georg Dieterichs Oratio panegyrica, de Jubilæis Brandenburgicis tam sacris quam profanis; item M. Grossen erstgedachte Deliciae Jubilæi Magni, oder daran gehaltene Regierungs-Jubilæi-Predigt zu lesen.

(c) Von den fruchtbaren Bergwercken der Herren Arzberger zeigt der Hochverdiente Theologus, Herr L. Heinr. Arn. Stockfleth/ in einer schon in der Abdankung angeführten Investitur-Predigt, betitult: Der Herrs werthe und Erbs. schöne Erbs. Berg des Evangelischen Priestertums/ p. 5. dessen Worte also lauten: „Diese Lehrer haben von den Erbs. Bergen den Nahmen, und sind von dem Geschlecht, die diesem Hochlöbl. Land und Fürstenthum so wol in geist- als weltlichen Aemtern, mit Fleiß, Ereu und Geschicklichkeit, an statt reicher und gesegneter Erbs. Berge von vielen Jahren her gewesen sind; ich meine, das gerühmte und gesegnete Geschlecht der Herren Arzberger / von welchen allen mit Grund der Wahrheit hat können gesagt werden, und noch gesagt wird, daß ihre getreue Dienste, welche Sie diesem Land und Fürstenthum erwiesen, sind wie das Erbs. so man aus den Bergen hauer.

„Item p. 28. In Summa: Das gerühmte und gesegnete Geschlecht der Herren Arzberger ist ein rechter Erbs. schöner Erbs. Berg / aus welchem diesen HochFürstlichen Landen schon manches schönes Gold- und Silber-Erbs. allerley löblicher Qualitäten hergeflossen, als manche lautere und edle Adern sich daher ergossen; deren ruhmwürdiges Gedächtniß un- vergessen bleiben soll und wird, so lang der schöne Nahm der Herren Arzberger in Erbs. geprägt, das ist, unvergessen bleiben wird, dann es soll doch das Gedächtniß der Frommen im Segen bleiben.

(d) Von dem Namens-Ursprung der Herren Arzberger / hat wol gedachter Theologus p. 27. also geschrieben: „Ich bleibe bey meiner ersten Derivation dieses Namens, und erziele das Wort Arzberg von Erbs. Berg / aus eben dem Grund, als ich bey denen Historicis lese, und noch andere Nachricht, und zwar schriftliche Documenta obhanden sind, daß die Wohlheligen Herren Vorfahrer in Lateinischer Sprach sich *Are-*

montanos genennet und geschrieben haben. „ Wie dann der Name
 Artzberger per Anagramma **Ertzgraber** in sich hält, welches in einer
 poëtischen Allusion also kan erleutert werden:

Quam pulchrè niteat generosi Vena metalli,
 Ex *Artzbergeris*, nempe Sophia sacra,
 Monte Byruthino id decantat buccina laudum,
 Sic, ut Franconia permeet arva sonus.

(e) Von dem uralten Martino Artzberger / der in Oberland wegen
 seiner teutschen Redlichkeit, nur der andere Nathanael und rechte Israe-
 lite ist genennet worden, war bekandt, daß Er gerne seinen Vornahmen,
 nur mit dem Buchstaben M. allein geschrieben; dahero der gelehrte M. Con-
 rad Sahr zu Mönchberg, einem Studio des Artzbergerischen Ge-
 schlechts, nachfolgendes Distichon in sein Stamm-Buch zu guter Ermun-
 terung eingeschrieben:

Martinus multos è posteritate *Magistros*
 Nascendos, forsan vaticinatus erat.

welches auch hernach wol eingetroffen, wie aus dem nachfolgenden zu erse-
 hen seyn wird.

(f) Herz M. Sebastian Artzberger, war der Stamm-Vater
 dieses Geschlechts im Unter-Land und in der gesegneten Gegend des Aysch-
 Grundes, wie aus der vorherstehenden Parentation zu ersehen, aus Thiers-
 heim Anno 1575. im Ober-Land gebürtig, wurde Anno 1609. Herrn Ar-
 chi-Diaconi ANTONII WENIGII zu Neustadt an der Aysch Adjunctus, und
 Anno 1612. selbst Archi-Diaconus, Anno 1618. Vice-Decanus; und
 als Anno 1632. Neustadt von denen Feinden verheeret war, Pastor in Lens-
 chersheim, allwo Er seine Ehe-Frau durch eine allzuhefftige Purgation ein-
 gebüffet; Anno 1635. kam Er zu dem Pastorat Burg-Bernheim, und wur-
 de dabey der übrigen Pfarren im Unter-Land Inspector und Decanats-Vi-
 carius, welcher hernach Anno 1638. in der Flucht zu Windsheim gestor-
 ben, aber zu Burg-Bernheim begraben worden. Derselbe wird in der löb-
 lichen Registratur zu Neustadt, als ein rechtschaffener Theologus in der
 Lehr und Leben, sehr gerühmet, der in denen gefährlichsten Kriegs-Zeiten fast
 allein in diesem Unter-Land ausgedauret, da die andern Geistlichen fast alle,
 theils

theils verjaget, theils von der Pest aufgerieben worden; und hatte so wol die Neustadt als andere Pfarren auf dem Land geraume Zeit in denen Parochial-Actibus verwaltet. Der ingeniose Poët CÖRBERUS hatte Ihm folgenden Ehren-Ruhm beygelegt:

Doctum nomen habes, *Artisbergere*, facisque,
 Ut doctum pulchre *Nomen in Omen* eat.
 Sive etenim *Sophiæ* laudamus nobilis artes,
 his Te præstantem constat ubique virum.
 Theiologum volumus? dare nil possum auribus, idem es,
 Theiologusque bonus, Philosophusque bonus.
 Ergo alii jaceant doctrinæ in vallibus imis,
 Artis in excelso culmine stare potes.

Vid. Epigram. XLI. Lib. VII. p. 314.

Seine Manuscripta, sonderlich die *Eucleationes Catechetica*, nebst denen *Prolegomenis in Passionem Christi*, sind sehr nervos, und längst des öffentlichen Lichts würdig gewesen.

Herr Georg Artzberger/ dessen Bruder oder Bruders Sohn, so erst Anno 1615. zu Thiersheim geböhren war, ist zu erst Pfarrerr zu Urffersheim und Schwäbheim, Anno 1644. Diaconus zu Neustadt, Anno 1650. Pastor zu Emskirchen worden, allwo Er Anno 1666. gestorben, von dessen Posterität bißhero in dieser Gegend nichts bekant gewesen.

(c) Als der Hochverdiente Herr Superintendentens, Joh. Georg Lantz/ zu Neustadt Anno 1696. angefangen, sämtliche Decanos, Pastores, Archi- und Diaconos dieser Diæces, durch jährliche Oraciones Synodales nach ihren Meritis zu beschreiben, hatte Er von diesem M. Sebastian Artzberger/ über eine halbe Stund auf das netteste peroriret, und gezeigt, wie verdient Er sich bey diesem Venerando Capitulo gemacht habe; welche schöne Arbeit aber dessen erhaltene Vocation zur General-Superintendur in Weymar unterbrochen hatte.

(b) Von seiner Flucht über die Stadt-Mauer giebet Er selbst folgenden Bericht: Als der Feind die Stadt eingenommen und furieus gefragt hatte: Wo sind die Pfaffen? und man dabey kein gutes Tractament sich einbilden konte, als habe Er mit einem guten Freund, Herrn Burgermeister Müls

Müllern/ wirklich sich gewaget, einen Sprung von der Mauer zu thun, und dardurch sein Leben salviert. Daher Er selbst in sein Lateinisch Gebets Buch AVENARII, die Saturni, ad Benedict. matut. & gratiarum actionem pro Misericordia Dei das Distichon EOBANI HESSI, über den XVIII. Psal. eingeschrieben:

Te Duce, pinnatos muros transimus, & urbes,
capiemus,

Fossarum objectas transiliemus aquas.

(i) Über die Worte Amos VIII, 11. emittam famem &c. schreibt der selige Mann also: Es war fünff Jahr lang bey uns ein solcher Hunger nach dem himmlischen Manna, daß Bauren-Söhne und Knechte von 24. und mehr Jahren, aus vielen Orten hauffenweis zu mir gekommen, und um Gottes Willen gebeten, daß ich ihnen das Lesen beybringen, und den Catechismum erklären mögte: So oft ich nur einen Tritt in eine Schul gethan, war ein solches Gedräng der Leute, daß mir wegen Müdigkeit der Angst-Schweiß ausgebrochen. Einmals hielt ich Bet-Stund zu Burg Bernheim, da weinete das Volk vor Freuden, als ich Gott den Allmächtigen um den edlen Frieden angeruffen; viele hielten die Hände über den Kopf und seuffteten mit heller Stimme gen Himmel: Ach ja! lieber Friede komme!

(k) Von Burg Bernheim mußte der gute Mann einmal bis nach Steppach/ an den Bambergischen Gränzen, 6. Meilen weit gehen, ein Kind zu tauffen; da Ihm unter wegen bey Dottenheim einige ungeheure Wölffe aus dem Wald begegnet, deren Er aber, nebst dem bey sich gehaltenen Jungen, vermittels Göttlicher Hülffe, sich bloß durch Schreyen wieder entlediget. Zu einem Beweis thum des so fernen Wegs kan unter andern dienen, was M. J. M. Groß in der Vorrede seiner Uhlfeldischen Schul-Jubel hat angeführet, daß zu selbiger Zeit von Anno 1633. an, diese nächst dabey gelegene Pfarz Uhlfeld nebst andern 7. Jahr ohne Seelen-Sorger gestanden, bis Anno 1639. Herz Joh. Vitus von Berg zu Verwaltung der 6. Pfarren Uhlfeld/ Steppach/ Kayrlindach/ Dachsbad/ Oberhöchstädt und Gerhardsshoffen ist beruffen worden, von welchen er hernach, bey erfolgter Vermehrung der Leute, die Pfarz Uhlfeld erhalten hatte.

(1) Herz Joh. Sebastian Arzberger, war der erste Descendent von diesem löblichen Stamm-Vatter, gewesener HochFürstl. Brandenburg-Bayreuthischer Castner zu Hoheneck, welcher Anno 1686. zu Zpßheim in seinem 64ten Lebens-Jahr gestorben; dessen in öffentlichen Druck gegebene Leichen-Predigt, enthält viel herzliches Lob und Nachruhm von dessen grossen Verdiensten, gerechter Amtierung und Christlichem Lebens-Wandel. Er war vorher bey der Cron Schweden, unter dem Obristen und Commendanten der Vestung Vechtra in Westphalen, Herrn Wilhelm Bourn, in Kriegs-Diensten als Regiments-Secretarius; hierauf von Anno 1653. Verwalter im Closter Frauenthal, endlich wurden ihm zu Mr. Zpßheim das Casten-Amt Hoheneck und Windsheim, die Bogthen Altheim, und die Verwaltung des Würzburgischen gemeinschäftlichen Gülden-Zolls anvertrauet, welchen Aemtern Er mit grosser Dexterität hat vorgestanden: welches unter andern der damalige grosse Theologus zu Bayreuth Herz D. Joh. Jacob Steinhöffer / in einem beygesetzten Epi-cedio, mit diesen Worten bezeuget:

Quam *DOMINUS* laudat, nã! in Te Arzbergere, benigno
Respexere oculo *Duxque Deusque*, fidem.

Vorgedachter Herz L. Stockfleth aber bezeuget l. c. p. 28. nachfolgendes: „Herz Castner Arzberger ist so wol bey der HochFürstlichen Regierung, als dem ganzen Land bekandt, und durchgehends berühmt, wie „weisslich und treulich, wie emsig und unermüdet Er seinen vornehmen „Diensten und Berrichtungen vorstehe, also daß kein Amts-Anbefohlene „sich finden wird, der nicht wünsche; Er lebe! Er lebe gewünscht, und in „gutem Alter.

(m) Von dessen mühseliger Jugend meldet Herz M. Petrus Deuterlein / Pastor und Senior zu Burg-Bernheim, in einer besonderen Anmerk-ung zu seinem Trauer-Carmine in desselben Leichen-Predigt, p. 72. und hierauf M. Groß / im Historischen Jubel-Priester-Lexico p. 79. daß Sie beede Anno 1639. in Ermanglung der Anspann das Getrãid von dem Felde auf einem Karren haben einführen müssen, da Herz Arzberger gezo-gen, und Herz M. Deuterlein nachgeschoben habe. Dessen Worte an beeden Orten sehr denckwürdig zu lesen sind.

(n) Ein

(n) Ein schönes Lob wird Ihm auch in seiner Leichen-Predigt, welche Herz Johann Matthäus Esper / Pastor zu Mr. Lenckersheim, gehalten, p. 11. mit diesen Worten beygelegt: „Die HochFürstlichen Unterthanen
 „haben an dem Herrn Castner eingebüffet einen freundlichen, gelinden und
 „sanftmüthigen Beamten, der nicht murrisch noch greulich gewesen, nicht
 „gekollert noch gebollert, nicht gefluchet noch gescholten, welches der Zeit
 „etwas seltenes; sondern der mit seinen Amts-Anbefohlenen vernünftig
 „und säuberlich verfahren, die widrigen Parthenen so bescheidenlich verabs-
 „scheidet, daß wenig traurig von seinen Augen weggegangen; Er war in sei-
 „nen Amts-Berichtungen fürsichtig, in Anschlägen flug, im Ausgang
 „glücklich; massen man mehrmals seine Anschläge ehender nicht begreifen
 „können, bis der Ausgang erfolget, und das Werk den Meister gelobet.

(o) Herz Salomon Arzberger, war ein Bruder desselben, ge-
 bohren zu Neustadt den 4. Sept. Anno 1614. wurde in den schwersten
 Kriegs-Zeiten anfänglich An. 1639. Pfarrer zu Irfersheim und Schwes-
 heim, und Anno 1644. Pfarrer zu Westheim, allwo Er Anno 1699. ge-
 storben. Von demselben schreibt oftgedachter Herz L. Stockfleth im
 Herzwerthen Erz-Berg p. 28. also: „Was hat Er nicht vor schönen
 „Ruhm seiner priesterlichen Lehr und Wandels noch auf heutigen Tag bey
 „seinen gewesenen Beicht-Kindern in Westheim? eines jeden Mund lobet
 „den Herrn Arzberger / zum unverwerfflichen Zeugniß, wie Ihn eines
 „jeden Herz geliebet habe?

Ein vornehmer Theologus und geübter Poët in Windsheim schrieb
 einmal diß Distichon an Ihn:

Helluo Librorum, Pater at nullius haberis
 Prolis; an id rectum Vir Reverende putas?

(p) Da einmahl die Ehre der Herren Arzberger durch böse verläum-
 derische Leute wolte verletzet werden, schrieb ein hoher Gönner folgendes
 Verse zur Consolation an die sämtliche löbliche Freundschaft:

superate procellas!
 Osor vos nullus statione movebit honorum,
 non metuit fluctus ardua petra maris,

Prin-

Principis atque Dei confidite firmiter alis,
 hæ vos defendent, & sub amore tegent.
 Est vobis *validis* instructa *Phaetra sagittis*,
 innocuam vitam quas acuisse scio,
 Accusatus erat Josephus criminis ante,
 postea sed major gloria crevit ei.
 Verbera quò patitur pretiosum plura metallum,
 comtior illius forma nitescit eò &c.

(9) Nun kommen wir auf den dritten Grad der berühmten Arzbergerischen Freundschaft, welchen der vorbelobte Herz Amts-Castner zu Mr. Ipsheim fortgepflanzt hat; dessen erstgebohrner Sohn war: **Herz M. Johann Friedrich Arzberger**, gewesener Superintendenten zu Bayerödorff, gebohren zu Grauenthal Anno 1653. studirte im Closter Heilsbronn, darauf in denen Universitäten Wittenberg und Leipzig, allwo Er in denen gewöhnlichen solennen Exercitiis Academicis, Opponendo, Respondendo, Præsido, publicè Perorando & Legendo rühmlichste Specimina abgelegt.

Hierauf kam Er anfänglich Anno 1677. zur Pfarz Baudenbach, allwo Er noch zwey Jahr in Cœlibatu gelebet, und alle seine Zeit auf das Studiren angewendet, wordurch Er auch eine solche profunde Erudition sich erworben, daß Er Anno 1682. von HochFürstlicher Herrschafft eine wolverdiente Beförderung zu der Superintendentur Bayerödorff erlanget, und von Ihro Magnificenz Herrn Dr. Caspar von Lilien / Com. Pal. Cæs. HochFürstl. Geheimden Rath, Præsidenten des Consistorii und General-Superintendenten allda investiret wurde; Dieser grosse Theologus hatte einen solchen Estim von Ihm, daß er Ihm einmahl publicè diß schöne Lob gegeben: *Vir Arzbergerus est ad utrumque paratus, pro suggestu prædicat eleganter, & ædificat multa; in cathedra disputat peritè, & ut veritas illucescat eò magnificentior, fulmiant ab ore ejus Syllogismi, & se vinci nescit.* Der weltberühmte Mathematicus, ERHARD WEIGELIUS, rühmte Ihn in einem Schreiben, an einen guten Freund, auf nachfolgende Art: Als ich unlängst von Jena nach Nürnberg reisete, hatte ich die Ehre genossen, unterwegs mit Herrn Superintendenten Arzbergern in Bayerödorff

dorff zu sprechen. Nun hätte ich all dort keinen so gelehrten Mann anzutreffen mir eingebildet. Ich hatte sonst in etlichen Gasthöffen, von denen allerhand Schilde heraus hangen, logiret, aber ich konte wol das obere Pfarrhaus all da mit Recht, *Domum Sapientiae, septem columnis innixam*, nennen; wir sind in disputando gleichsam von einem Zimmer der raresten Wissenschaften in das ander kommen. Absonderlich ergötzten wir uns über das vorgesallene Problema: Ob der Mensch alle Augenblick ein neues Wesen empfangt? &c. &c.

Er war gewislich ein liebevoller Hospes aller bey Ihm Einkehrenden, sonderlich gelehrter Leute / und ein grosser Wohlthäter gegen die armen Studenten.

Seine Haus-Informatores haben bey der täglichen Conversation und gelehrten Discurs, auch freyen Gebrauch seiner schönen Bibliothec, in solcher Zeit bey Ihm so viel als auf Universitäten profitiret, darunter vier nacheinander gewesen Joh. Adam Laur. Drohlberger / der Pfarrer zu Eichfeld worden; M. Joh. Laurent. Weidner / dormalen Diaconus zu Neustadt; M. Joh. Matthias Groß / Pastor zu Mr. Bergel, und Joh. Martin Girbert / gewesener Pfarrer zu Neuhaus; welche jederzeit dessen Liebe und Wohlthaten nicht genugsam haben rühmen können. Seine heraus gegebene *Orationes Synodales* und andere Schrifften köñen satzsame Proben von seinem sonderbahren Geist vor Augen legen, davon Er eine, *de Conventibus Sanctorum privatis, ut hodie controversantur*, Anno 1704. gehalten, und seinem neuen Herrn Tochtermann, BAUMMANNO dediciret. Verheurathet war Er mit Frau Anna Maria / einer gebornen Dreßlin / Pfarrers Tochter von grossen Haslach, aus welcher Ehe nachfolgende Kinder sind hinterlassen worden: Herr Johann Friedrich Arzberger / dormaliger Hochfürstlicher Amtmann zu Weidenberg; Herr Sebastian Arzberger / Burgermeister zu Bayersdorff; Frau Anna Magdalena / anfänglich Herrn Johann Adam Baumanns / Anspachischen Pfarrers zu Zirndorff, und nunmehr Herrn Johann Wilhelm Röslers / Hochfürstlichen Landschafft Raths zu Bayreuth Cheliebste; und Herr Johann Georg Arzberger / dormaliger Stadt Syndicus bey der alten Stadt Erlang. Er ist endlich nach vielen Verdiensten

sten den 23. Jul. Anno 1715. in dem H. Ern entschlaffen, Aet. 63. Minist. 38. Annorum.

(r) Herr M. Johann Sebastian Arzberger, dessen Bruder, gebohren zu Frauenthal Anno 1657. wolverdienter Pfarrer zu Mr. Zpsheim, dahin Er Anno 1680. beruffen worden, bey dessen Investitur Felto Michaëlis, der schon oft angeführte Herr, werthe und Erh. schöne Erh. Berg des Evangelischen Priestertums / aus dem allerreichsten Erh. Berg der H. Göttlichen Schrift / ist eröffnet und an das Licht gestellet worden, durch Herrn L. Hein. Arn. Stockfleth / damaligen Superintendenten zu Neustadt. Dieser getreue Priester des H. Ern war nicht nur von einer schönen Gestalt des Leibes, sondern auch mit einem trefflichen Talent besonderer Gemüths Gaben von Gott begnadiget, den eine poetische Feder also beschrieben hatte:

Præditus es roseo vultu, simul ore modesto,

Ut ludunt Gemmæ, sic tua verba fluunt.

Vera ais: odisti toto mendacia corde,

Castus es; & corpus vestis honesta tegit.

Arzbergere, Decus populi, bone Pastor in Ipsheim,

Sidus amicitia, & gloria vera Tua.

Er hatte sich unter andern wolverdient gemacht, durch den vortrefflichen Kirchen- und Thurn-Bau in Zpsheim, welcher mit vieler Müh und zusammen gebrachten Kosten, zur Zierde des ganzen Unterlandes, sehr ansehnlich ist vollführet, und hernach in hoher Gegenwart Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht, Herrn Marggraffens CHRISTIAN ERNSTEN, und Ihro Königlichen Hoheit, Frauen ELISABETHÆ SOPHIÆ, Dero damaligen Durchlauchtigsten Frauen Gemahlin, unter dem Nahmen: *Providentia Divina* An. 1708. ist eingeweyhet worden: Vide Herrn Kirchen-Raths und Superintendenten Rätbels Præfation, über dessen h. a. heraus gegebene Augspurgische Confession.

Nicht minder hatte Er seines Nahmens Gedächtniß gestiftet durch die Reparatur und Einweyhung des erneuerten Kirchhoffs / nachdem derselbe Anno 1707. just vor 100. Jahren war angerichtet worden, unter dem Pastorat Herrn JOHANNIS HANNINGII, als Herr Christoph Cramer /

Cast

Castner zu Hoheneck gewesen, welcher vier Jahr hernach gestorben, wie der gelehrte Herr M. Simon MENCELIUS, damaliger Decanus zu Neustadt in diesem Chronosticho angezeigt:

IVLIVs Vt noVies æstIVVs In aXe nIteret,
ChristophorVs CraMer IVs InIt eCCe neClS.

Deme Er auch zu letzten Ehren in einem Epicedio folgendes schönes Lob beygeleget:

Nota tua est pietas, & juris cura verendi,
dum facis officii munia iussa tui.
En Templum renovas, & Cœmiteria condis,
consiliisque tuis subdita turba favet.
Sincero Christi complexus amore Ministros,
ipsorum reditus, quâ potes, arte juvas.
Vindice te poenas pollutus crimine sentit,
pro meritis etiam præmia justus habet.
Sedulitate tuâ gaudebat Marchio Princeps,
publica dum facili colligis æra manu.
Ergo dum floret tellus Ipshemia, semper
durabit nomen, fama decusque tuum.

Zum Andencken dieses Kirchhoffs - Jubi'æi hat der Herr Pfarrer M. Arzberger eine Gedächtniß-Schrift, unter dem Titul: *Ipshemischer Todten-Danck* / wegen der nach hundert Jahren beliebt gegebenen Visite in dem Ipshemischen Kirchhoff / ans Licht gegeben, wor zu Ihm dessen jüngerer Herr Bruder, M. Johann Laurent. Arzberger ein nettes Lateinisches und Teutsches Carmen gefertigt, davon jenes also anfänget:

Jure tuos veneror conatus, optime Frater,
dum calamo solerte refers exempla vetusta,
intra quæ seclum tellus Ipshemia vidit.
Et cinerum, quos urna tegit, collector amoenus:
Es formica legens Pastorum grana priorum,
denique es antiquæ novitatis mirus amator,

Hinc cur posteritas, cur ni serique nepotes
Sedulitatis opus laudent? &c. &c.

Er hatte sich zweymal glücklich verheurathet, und einen reichen Ehe-
Segen an 17. Kindern von Gott erhalten; Von der ersten Ehe mit Frau
Rosina Barbara / weiland Herrn Georg Dürings / gewesenen Pfar-
rers zu Winterhausen, hinterlassenen einzigen Tochter, lebet amnoch eine
Tochter, Frau Barbara Cunigunda / an Herrn Joh. Georg Sei-
deln / Pfarrern zu Dodenheim, verheurathet; und ein Sohn, Herr M. Jo-
hann Sebastian Arzberger / dermaliger Con- Rector, bey dem berühm-
ten Gymnasio zu Hof; In der andern Ehe mit Frau Eva Maria / einer
gebohrnen Esperin von Mr. Lenckersheim (welche nach 20. jährigen Witt-
wen- Stand erst an Herrn Abdiam Nachtraben / 42. jährigen Pfarrern
zu Ergersheim ist verehlichtet worden,) hatte Er 14. Kinder erzeuget, davon
auch noch einige am Leben und zum Theil versorget sind, nemlich Herr Ni-
claus Joh. Christoph Arzberger / Prediger in der Preussischen Stadt
Berther; Herr Johann Christian Arzberger / d. Z. Rector zu Neu-
stadt an der Aysch; Herr Georg Adam Arzberger / HochFreyherrl.
Creilsheimischer Verwalter zu Sommersdorff; Die älteste Tochter, Frau
Ester Ursula / ist an Herrn Johann Wilhelm Lenznern / Pfarrern
zu Altheim, die jüngste Maria Susanna / an Herrn Cantorem Diezen
in Walsdorff verheurathet; Jungfer Maria Elisabetha Arzbergerin
ist noch ledig, und Herr Conrad Sebastian Arzberger / d. Z. ein Stud.
Theologiz.

Anno 1709. den 25. Febr. hatte Er dieses Zeitliche gesegnet, dessen be-
weglichen und erbaulichen Abschied aus dieser Welt die vorgedachte poëti-
sche Feder seines jüngsten Herrn Bruders folgender massen entworffen:

Ultima verba mei Fratris memorabo beati:
Plenus is afflatu Divo, qui mortis agone
jam Paradisiaco, felix intravit in hortos
Æternæ Vitæ; nimirum fulsit imago
cum Virtute sua Christi spectabilis illi.
Cras moriar, vidi Jesum, inquit, vivere nolo,
cum satur humanæ sortis, cœlestia quæro.

Co-

Coram me stantem illum nonne videtis amicum?
 porrigit ille manus, longe nive candidiores,
 pollicitus, quod onus sit depositurus id ægrum.
 Ignis ut ascendit flamma, sic pectus ad astra
 extulit, ingeminans: ob vulnera Christe juva me!
 Millia dictorum tum protulit ore disertio,
 absque ullo sensu morbi ingentisque doloris,
 è Patrum libris, nec non è codice sacro.
 Est via mors peracerba quidem, sed Jonathan alter
 Is meus, intrepido gressu processit eidem
 obuius, ô dixit: metuo nil spicula leti!
 Cur? Deus egregio recreat solamine tristes:
 Vivo, vivatis, fregi vim Dæmonis atri.
 His tandem verbis erat ipsi clausula vitæ:
 ID scio, post tenebras atras a Vroro MICablt.

(9) Herr Caspar Ludwig Arzberger, ist eben der Wohlthätige
 Hochfürstl. Herr Amtmann zu Ipsheim, als der dritte Bruder, gewesen,
 deme zu einem wolverdienten Ehren-Andenken diese Leichen-Predigt und
 Lob-Rede ist ans Licht geleyet worden, dessen herrliche Qualitäten und Meri-
 ten darinnen schon sattfam entworffen stehen. Gleichwie nun wolgedachter
 Herr Amtmann, nach gegenwärtiger Beschreibung, in seiner eigenen vor-
 nehmen Freundschaft sehr berühmt gewesen, also war Er auch darinnen glück-
 lich, daß Er durch zweymalige gesegnete Heurathen, mit andern vornehmen
 Familien in denen beeden benachbarten Reichs-Städten, Rotenburg und
 Windsheim/in eine genaue Verwandtschaft ist verbunden worden. Was
 sen nicht nur bey der ersten Frau Eheliebsten, als einer gebohrnen Stellwa-
 gin aus Windsheim, Er sich daselbst mit denen vornehmsten Geschlechtern
 befreundet; sondern auch bey der andern Vermählung mit einer gebohrnen
 von Winterbach in der Freyen Reichs-Stadt Rotenburg in eine hohe
 Freundschaft gelanget, indeme nun der verwittibten Frau Amtmännin
 ältester Herr Bruder, Herr Johann Philipp von Winterbach und
 Schauenburg/ Eques Aur. und Comes Palat. Cæsar. nunmehr Hoch-
 ver-

verdienter Alter Burgermeister und Scholarcha ; Herz Johann Christian von Winterbach und Schauenburg / wolangesehener Cuffer Steuerer und Senator daselbsten sind ; Herz Johann Bernhard von Winterbach zc. aber , Hochberühmter Medicinæ Doctor und Physicus ordinarius daselbsten gewesen ; darneben auch die Frauen Schwestern an vornehme Familien verheurathet worden , nemlich Frau Anna Cuntgunda / an Herrn Johann Georg Jochen / gewesenen Hospital-Pfarrern allda , von welcher der jetzige vornehme Theologus zu Wittenberg, Herz Dr. Johann Georg Joch / SS. Theol. P. P. geboren ist ; Frau Martha Rosina / an Herrn Johann Jeremiam Albrecht / des Cuffern Raths und Hospital-Meistern in Rotenburg ; Frau Anna Maria / an Herrn Johann Georg Heudrffern / auch des Cuffern Raths und wolverdienten Vormund-Schreibern allda ; Frau Eva Margaretha / an den Hochverdienten Theologum Herrn Dr. Christoph Ludwig Hartman / Hochverordneten Superintendenten, Consistorialem und Scholarcham daselbsten , welchen Gott noch viele Jahre in allem Segen erhalten wolle ! und Fr. Euphrosyna Polixena / an Herrn Nicol. Christophorum Bejold / Hochberühmten Medicinæ Doctorem , und nunmehrigen Hochverordneten Hoff-Rath und Leib-Medicum bey Ihro Hochfürstl. Durchlaucht / dem jetzig-regierenden Herrn Marggraffen zu Bayreuth ; dessen gute Consilia und getreue Sorgfalt vor unsers Glorwürdigen Landes-Regenten Hohe Gesundheit der Höchste Gott noch fernerhin in Gnaden segnen wolle !

(i) Herz Sebastian Leonhard Arzberger , ist des Wolseltigen Herrn Amtmanns hinterlassener einiger Herz Sohn , und glücklicher Amts-Nachfolger zu Hoheneck , dessen gleichfalls sowol , als der sämtlichen Frauen Töchter und Herren Tochtermänner in dem vorstehenden Lebens-Lauff Ihres Herrn Vatters bereits rühmlich ist gedacht worden ; der Allerhöchste Gott wolle so wol Ihn in denen Großväterlichen und Väterlichen Fußstapffen , auf viele Jahre lassen gesegnet seyn , als auch die sämtlichen Frauen Töchter nebst ihren Herren Eheliebsten des väterlichen Segens auf ihre lieben Kinder und Nachkömmlinge reichlich genießen.

(v) Herz M. Johann Laurentius Arzberger , P. L. C. war
der

der jüngste Bruder dieses vornehmen Geschlechts, geboren Anno 1669. studirte auch in dem Closter Heilsbronn, und darauf auf der Universität Altdorff, allwo Er unter Herrn Prof. Moller pro Loco in Philosophia obtinendo, de *Terminorum Metaphysicorum in Theologia usu*, disputiret hatte, von dannen Er den 14. Jan. Anno 1692. vor das löbliche Consistorium zu Bayreuth ad Examen citiret, und darauf den 5. Febr. zur Pfarr Caubenheim beruffen wurde, welche baldige Beförderung, und zwar zu einer Berg-Kirche, demselben schon vorhero der Praeses seiner Disputation in nachgesetzter Gratulation, besonders ominirend, also prognosticiret hatte:

Convenit Arzbergere Tuo Tractatio praesens
 Nomini, opem medicam ferre subinde docens
 Montibus humanæ mentis: sic perge mederi,
 Mox eris & Medicus Montis in ade Dei.

Allhie hat Er die vorhero den 20. Martii Anno 1688. durch einen Donner-Stral abgebrante Berg-Kirche wiederum ansehnlich auferbauet, und Anno 1694. am Sonntag Judica eingeweyhet, welche Predigt über Ps. CII, 13. — 16. unter dem Titul: *Rhetorica Davidis circa Spiritualem Sionis*, oder: Die gar schöne Einrichtung des Gebets/in welchem dem hohen Gott der theure König und Prophet David die Kirchen-Agenda in Israhel recommendiret/in Druck gegeben. Nicht weniger hat Er Anno 1703. bey dem Vener. Capitulo zu Neustadt an der Aysch, die ordentliche Synodal-Predigt über den XX. Articul der Augspurgischen Confession gehalten, und selbige unter dem Themate: Der vernünftige Gottesdienst / ans Licht geleet, wozu Ihm Herr Kirchen-Rath und Superintendentens Wolfgang Christoph Rätzel in folgender Epistel gratuliret hatte: Non possum non Tibi, Vir Praclarissime, ex animo applaudere, & de elaborato Studiorum Tuorum Specimine, τῆ λατρεία λογικῆ, Ecclesiae Evangelicæ gratulari. Opus sanè Eruditi orbis Lectione omninò dignum. Non repeto iudicium, quod, salvo Superiorum arbitrio, coram veneranda Cleri nostri corona publicè ab eo tuli, quo sermonem hunc & floribus Patrum conspersum, & nervis Spiritus S. vinctum, felici memoria habuisti. Accuratè dixisti & tamen

curam dissimulasti : Oratorem in inventione perspicacem, in dispositione sagacem, in elocutione limatum, nec inopem in ornamentis Te praestitisti. Quo ipso Te millies cum casta costa salvere, & ut porro novos ac teneros in vinea Christi confitos palmites feliciter plantes, aetatem valere jubeo. Neap. ad Fl. Dentschum, d. 17. Sept. 1704. Verheliget war Er gewesen, mit Frauen Susanna Johanna / einer gebornen Schwestern / mit welcher Er aber ohne Kinder Segen gelebet hatte. Denkwürdig ist von Ihm, daß Anno 1711. am Neuen Jahrs Tag, mit ten unter der Amts-Predigt und priesterlichem Segens-Wunsch eine Taube in die Berg-Kirche geflogen, welche auf einem Hügel zwischen denen beiden Gemeinden, Taubenheim und dem Filial Berolsheim / ohne herumliegende Häuser stehet, und bis nach Endigung des Gottesdienstes auf dem Canzel-Deckel geruhet, auf dem sie sich auch hernach gerne hatte fangen lassen. Einige haben solches vor ein Omen einer vorstehenden Veränderung gehalten, daß entweder der Herz Pfarrer selbiges Jahr sterben, oder anders wohin beruffen würde werden. Absonderlich hat sich eine wolmeinende Jes der also darüber vernehmen lassen :

Publica cum coram formaret gente *Melander*
 annô vota novô, res quoque visa nova est :
 Omnem præter spem per sacra facella volavit
 alarum pennis comta columba citò.
 Ut calidas fecit Jordani Spiritus undas,
 utque Noæ pacis pinguis ferta tulit ;
 Suggestu ad finem cultus sic usque quievit,
 ore Dabat post at triste CoLVMba VaLe
 Hinc ut succedant ex voto cuncta, *Megander*
 applaudens optat : Diva columba fiet.

Es ist dieses auch noch solches Jahr erfolgt, daß der Hochwolgebörne **Freyherz von Ellrichshausen**, aus dem Lager bey Avennes les Seques, sub dato den 23. Sept. Anno 1711. demselben eine sehr schöne Vocation auf die Pfar: Zachstheim, bey Creilsheim gelegen, zugesendet, welche Er als eine Göttliche Berufung auch angenommen, und daselbst der Kirche

GD

Gottes getreulich gedienet, biß Er Anno 1726. am letzten Sonntag dieses Jahrs, unter vieler Dancksagung gegen Gott und Segnung seiner Gemeinde, das alte Jahr und zugleich sein Leben beschloffen, da Er unter dem letzten Vatter unser von einem Schlag gerühret wurde, wie in der Parentation schon ist gemeldet worden. Solchen traurigen Casum beschreibet auch der Parentator in seinem Historischen Jubel-Priester-Lexico, im Vorbericht, (f. 3.) da der selige Mann zu dieser Arbeit ein schönes Lateinisches Carmen verfertiget, und darauf noch, ehe das Werck aus der Presse gekommen, zur himmlischen Jubel-Freud eingegangen war, so ist seiner Gratulation folgendes Epicedium beygesetzt worden:

So geh'stu, werther Freund, hin in den Jubel-Orden,
 der dort vor Gottes Thron stets Halleluja singt?
 bistu gleich nicht allhie ein Jubel-Priester worden,
 da deine Poësie doch von dergleichen klingt.
 Die Jahre deines Amts hastu hier abgezehlet,
 unwissend, daß das legt nun schon vorhanden sey;
 Darinnen Dich dein Gott zum Jubel-Chor erwehlet,
 der mit der Engel-Schaar nur Jubilate schrey.
 Ein Semisecular kanstu nun nicht mehr werden,
 dein neues Priesterthum wird ewig, ewig seyn,
 das führstu ohne Sorg und ohne Last-Beschwerden,
 und dienst nicht mehr der Kirch, nur deinem Gott allein.
 O sel'ger Priester-Todt, der Dich unlanast betroffen,
 da Du auf deiner Hut das Amt für Gott geführt,
 und deine Pfarr-Gemein Dich, wider alles Hoffen,
 von deiner Sangel trug, von einem Schlag gerühret.
 Da Du das alte Jahr mit Lob und Danck beschloffen,
 und deine Pfarr-Gemein aufs neu gesegnet war,
 da schon die Thränen-Güß von Wangen sind geflossen,
 da schließt Du auch zugleich dein Amt und deine Jahr.
 Du leg'st zu guter Letzt die Hand nochmal zusammen,
 Das Vatter unser solt dein letztes Abba seyn;

Und

G

Und siehe! Gott sprach selbst durch einen Schlag das Amen,
und Du schlieffst wol erhört, ja sanfft und selig ein.

Dieser selige Mann hatte vorher Anno 1718. seinen Lebens-Lauff in
161. Distichis selbst entworfen, und darinnen so wol seine eigene Fata,
als auch, diejenigen Casus tragicos, so Er in seinen beeden Pfarren erlebet,
beschrieben; weil aber derselbe zu weitläuffig ist hieher zu setzen, so soll nur
das Denckwürdigste, diesen Bogen zu füllen, daraus excerpirt werden:

Est opus egregium, vitæ describere cursum,
sic ego cantabo, quid mihi contigerit?

Præcipue grates humiles à tempore partus
dico mei statim, corde eunte, Deo.

Nam me præsentem vegetum servavit ad horam
usque, tot & voluit me cumulare bonis.

Jacobo, fateor, sum multo abjectior erga
Te, Deus Une, hymnis ut Tua dona canam.

Terra Byruthina est mihi jucundissima semper;
Vitæ nam spirans aura dabatur ibi.

Regi Suecorum Gustavo Miles Adolpho
in castris olim serviit ante Pater.

Inde Monasterium Frauenthalense regebat,
cumque suam spartam condecoravit ibi:

Hocce loco natus, cepi Baptismatis undam,
Jani cum Lauru nomen abinde trahens.

Ætatis decimo mihi fors bona contigit anno,
nempe *salutifero fonte* receptus eram!

Circa tempus idem placida sunt morte parentes
defuncti, quos mens plorat, adhucque dolet.

Hinc *Jenam* celebrem proficiscens arte Minervæ,
audivi studio & mente calente Sophos.

Vectus abhinc tetigi *Giessenses* lætus Athenas,
sed me Tutores impediere scopô.

Palladis hinc *Noricam* commendavêre Palastram,
ut detur studiis faulta corona ibi.

Consilium placuit; Sophiae annis ergo duobus
 exactis, factus rite *Magister* eram.
 Tam studiosa diu gens expectare tenetur
 Officium, usque illam ruga senilis arat;
 Ordo Byruthinus sed me Sacer inde citavit,
 hora, cum peterem pulpita mane scholæ.
 Inde Byruthinos conscendi promptior Alpes,
 cum tribus examen sustinuique procis.
 Sponsa fuit, circa quam nos saltare decebat,
Caubenheimensis tum *Parochia* vacans.
 Me sed, ut obtineat Pastorem, tota locorum
 Gens imploravit, supplice voce, Ducem. &c.
 Ne vero in mundi labyrintho solus oberrem,
 elegei sponsam, non prohibente Deo.
 Schummia Præfecti Sulzensis filia virgo,
 hæc erat & Conjux carior orbe mihi.
 Est equidem vulgo merx prima domestica proles:
 hæc sed non fuerat nostra beata domus.
 Hic octodecies Synodos invisere sacras,
 fortunam & vires Gratia Diva dedit.
 Bis coram clero numeroso publica feci
 verba, typis sicut concio cusa patet.
 Inque Byruthinæ Verbum cœleste docere
 Templo, vi iussi, contigit Arcis honos.
 Munere Symmystæ potuissim ritè potiri,
Gejeri monitum ast me revocavit eo.
 Haud agit is rectè, licet optima cogitet, inquit:
 Impetus *invidia* nempe agitabit eum;
 Mox ruet in *censum* fasces apud iste serenos,
 si tangens taxat, cum gravitate, nefas.
 Optabit nunquam ut tetigisset limina Regum,
 sed mage mansisset, caula ubi fumat, agro,
 Cæsareâ laurus à Majestate Poëtæ,
 Josephi Primi, hæc post viruere mihi.

E BRUMÆ RIVO, qui insignia ducit, avito,
 Aurati ac Equitis nobile calcar habet.
 Quique Palatinus Comes ad Tubarin, iste
 imposuit capiti laurea ferta meo. &c.
 Sed quid oves aliàs fecere? fuère benignæ
 numne erga Parochum? num bene pavit? ais.
 Exhibuere mihi tam multa, extollere laude
 ut satis illarum non, benefacta, queam.
 Lucrari quamvis animas, fiantque beatæ,
 donis ut cunctis ante ferenda fient. &c.
 Proficuum foret hoc, si quis quolibet anno
 quæ fiant, libris *œna* notaret, opus.
 Justitiæ summæ & Divini signa favoris,
 impia fex speculo posset habere citò.
 At verò doleo tragicos è pectore casus,
 quos utrique loco miserat ira Dei.
 Filiolus quidam voluit spectare choreas,
 è summa at scala præcipitatus obit.
 Et decussurus vi servus ab arbore poma,
 ramo contracto, flebile funus erat.
 Defervit quædam mulier, causâ absque, maritum,
 (quæ picta est alibi) vermibus at perit.
 O mihi si plures non commemorare liceret,
 utpote qui superant fata priora fere.
 Namque hinc discessi: Divina vocatio nexa
 humano nutu, jussit adire locum:
Fagsthemium fuerat, squalens sentina malorum,
 Nequitia stabulum & mixta taberna dolis.
 Sic Pastoratus primordia plena tenebris,
 & velut horribili nocte fuère mei.
 Ut mites facerem Cyclopas, spiritus ante
 prævidit, versans talia mente meus:
 Quî quæso institues, sævam convertere gentem?
 aufuge cum Jona, retia nonne vides?

Præ-

Præcipuè quæ non effrenis crimina pubis?
 quæ non facta Virum turpia cernis ibi?
 Sunt homines multi haud humano nomine digni:
 ecce lupos crassâ qui feritate rigent.
 Non metuunt leges, nec amant, quod habetur honestum,
 quamvis claudantur carcere sæpe diu.
 Sic memini; Deus at mea languida viribus auxit
 membrâ fatis validis, præsidiumque fuit.
 Salvus in adversis, hoc defendente, manebam,
 Hoc Duce securus, sicut in Arce steti.
 Ac ut terreret Nemese mala bruta recenti,
 proh dolor! immisit factâ potente manu.
 Surgunt ad montes, ut dicitur, usque capilli,
 Iudicii Divi quando recordor ego.
 Funiculo vitam perversus homuncio, semper
 qui temulentus erat, finiit ipse sibi.
 Contigit hocce die, vel solis lumine mane,
 quo quærebatur perdita rursus ovis.
 Æstate hæc pecorum vaccas, vitulosque, bovesque,
 septem ultra centum stravit amara lues.
 Post mulier seipsam, vitæ pertæsa, veneno,
 interfecit, quæ fleverat ante necem.
 Sed respiscebat, postquam violenta cicuta
 viscera perrosit, ventre crepante prius.
 Tempore eo Cereris Cophinum suspendit in altum
 Numen, ut optatus sit, stimulante fame.
 Grandævus remeare, mero qui plenus adusto,
 cum Creilsheimensi vellet abire domum,
 Stiriolam glacie cumque ille impingeret aerem,
 lapsu præcipiti defuit esse senex.
 Rusticus in puteum cecidit quis nocte profundum,
 immissâ scalâ & fune retractus erat.
 Fasciculos frugum ejiciens trabis affere servus,
 supremumque obiit lubricitate diem.

Sufficiant hæc infortunia, sæpe gemebam:
 nos punire DEUS desine chare semel!
 Ipse ego cottidie fateor peccata tremoque,
 Sic, cum Jesseo ut vate, Davide, gemam:
 Ne mea respicias fatuæ delicta juventæ,
 sed miserere DEUS, CHRISTE benigne, mei!
 TE verâ firmaque fide, Jacobus ut alter,
 amplector, teneo, corde meoque premo.
 Nempe satisfecit pro me crucis Arbor in alto,
 proque mea culpa, sanguine sparsâ suo.
 Ut sciat ingenuus Lector nunc ultima verba,
 enodanda meâ quæ bene morte volo;
 Hæc sint: ad montes oculorum lumina tollo,
 auxilii misero spes venit unde mihi; Psal. 121. v. 1. 2.
 A Domino manus auxilii certissima solo
 porrigitur, cœlum & Qui fabricavit humum.

Golchemnach hat auf dessen Nahmen
M. Johannes Laurentius Arzberger, Poeta,
 das Anagramma purum wol eingetroffen:
Errantes animas pio zelo, thure gubernæ.

Id est:

Vox sonat: *Errantes animas fervore gubernæ,*
 dum vivis, justo, & thure tuere precum.
 Nam stat in his monitis veræ Cynosura salutis,
 Hoc docet Elias; Samuel illud amat.

(10) *Frau Elisabetha Barbara, geborne Arzbergerin,*
 war anfänglich verheurathet, an Herrn Georg Erhard Neuberth/ best-
 meritirten Stadt-Pfarrern zu Windsheim; nach dessen frühzeitigem Ab-
 leben verehlichte Sie sich an den Hochverdienten Herrn M. Johann Frie-
 drich Krebsen/ welcher anfänglich Rector und Professor des berühmten
 Gymnasii zu Heilsbronn, hernach Anno 1692. Prediger und Professor
 Theologiæ & Linguar. Orient. allda worden ist, viele vortreffliche gelehrte
 Männer gezogen, und ein anderer Melanchthon oder Communis Franco-
 niæ

nia Præceptor gewesen, aber mit Hinterlassung vieler herrlichen Schrifften und Manuscripten M. Sept. Anno 1721. gestorben, at. 73. ann. welches eine danckbare Hand folgender massen erkennet hat:

Tot Comitum, tot Baronum, tot Nobiliumque,
Præter & hos, qui sunt inferiore grege,
Francorum est Splendor, Præceptor Krebsius, alter.
Philippus Vivus, nempe Melanchthon, adhuc. &c. &c.
Doctor in ætatis nostræ est solatia natus
Krebsius, Integritas, ipsa fidesque, meus.
Hinc tabulis, cedro, Pyliis dignissimus annis,
mille habeat grates, mille reportet opes.
Dum cælo stellæ lucent, mea scrinia cordis
servabunt memori præstita mente bona.

(*) Frau Ursula Barbara, gebohrne Arzbergerin, heurathete zu erst Herrn Johann Daniel Fleischern / wolverdienten Castner des Amts Windsheim und Vogten zu Altheim; nach dessen seligem Hintritt aber, Herrn Johann Friedrich Köhlern / welcher anfänglich Verwalter zu Frauenthal, hernach Castner zu Ipsheim und endlich Amtmann zu Langenzenn gewesen ist.

Es hat zu Regenspurg oft bey dem Reichs-Convent
Herr Köhler seinen Fleiß als Diener und Scribent,
bey Herrn von Lilien auch seine Treu erwiesen,
drum kont das Vaterland nun seiner Frucht genießten.

Er hatte vorhero zur Ehe gehabt Frau Claram Mariam Praxedem, gebohrne Schummin / der vorhergehenden Frau Arzbergerin zu Taubensheim und Zächstheim Schwester, Herrn Johann Georg Schummens / wolverdienten Amts. Verwalters zu Closter Sulz, andere Tochter, davon ferner die erste, Frau Anna Clara Maria / an Herrn Dr. Georg Friedrich Baumann / damaligen berühmten Medicum und Physicum zu Schwäb. Hall, nachmaligen Hochfürstl. Brandenburg. Bayreuthischen Rath und Leib-Medicum; ingleichem, Frau Regina Eleonora Elisabetha / gebohrne Schummin / an Herrn Johann Philipp Hübner / Hochgräfl. Castellischen Rath und Hofmeistern zu Rüdtenhausen, verheurathet

rathet gewesen; Frau Maria Cordula hatte Herrn Christoph Adam Zernschen / Pfarrern zu Eichfeld, und Frau Anna Maria / Herrn Georg Christoph Zünermann / lezlich gewesenen Pfarrer zu Buchenbach zur Ehe gehabt; von den Söhnen aber ist Herr Jeremias Heinrich Schumm / HochFürstl. Württembergischer Camer-Rath zu Stuttgart, Herr Johannes Schumm / HochFürstl. Anspachischer Hauptmann und Castner zu Creilsheim, und Herr Joh. Christoph Schumm / dormaliger Pfarrer zu Schmalfelden worden. Wodurch die berühmte Arzbergerische Freundschaft auch in eine weitläufftige Schwäger-schaft gelanget ist.

(1) Frau Anna Elisabetha, geborne Arzbergerin, verehelichte sich mit Herrn M. Johann Thomas Teubner / damaligem Pfarrer zu Dottenheim, welcher Anno 1704. nach Mr. Bergel ist befördert worden; Er gieng aber in seinem 63. Jahr, den 5. Oct. Anno 1716. in Begleitung des Kirchners nach Ottenhoffen, dasigen nechst benachbarten Herrn Pfarrer Mart. Andr. Wölffeln zu besuchen; unterwegs sahe Er sich nochmalen um, und sprach zum Kirchner: Ach lieber Gott! ich werde recht schwach, doch möchte ich wünschen, um meiner lieben Kinder willen, nur noch ein paar Jahr zu leben. Allein Er hatte damals seine Pfarz das leztemal lebendig angesehen: Dann als in Ottenhoffen die Schwachheit überhand nahm, ließ Er eine Scaisch holen, wieder heim zu fahren, aber als Er in dieselbe eingestiegen, und sich niedergesetzt, überfiel Ihn im niedersezen ein hefftiger Steckfluß, dadurch Er in einem Augenblick verschieden und todt mußte heimgeführt werden. Hernach ist die Fr. Wittwe A. 1721. an Herrn Joh. Jacob Stettner / HochFürstl. Anspachischen Pfarrer zu Wiesenbronn, bey dem Kloster Heilsbronn, getrauet worden, und daselbst gestorben.

(2) Frau Anna Catharina, geborne Arzbergerin, wurde mit Herrn Joh. Michael Göhen getrauet, welcher anfänglich Amts-Schultheiß zu Mr. Bergel, und nachgehends eben dergleichen zu Mr. Burgbernheim worden ist, sind aber nunmehr beede in dem Herrn entschlaffen.

Et sic est tandem mors ultima linea rerum.
 Wol dem der an seinem Ende glaubig sagen kan:
 Memento Jesu Mei Gratiöse.
 Gedencke meiner, mein Gott! am besten!

* (+) *